

PRESSEGESPRÄCH

Programmpräsentation Saison 2020/21

Do, 10. September 2020, 16:00

Ihre Gesprächspartnerinnen:

Veronika Steinböck, Künstlerische Leitung
Gina Salis-Soglio, Betriebswirtschaftliche Leitung
Anna Laner, Dramaturgie

Pressefotos und -texte zum Download
<https://kosmostheater.at/presse/>



SPIELPLANÜBERSICHT 2020/21

KIND.ERBE.REICH.

Vom Erben und Erblassen

Uraufführung | Koproduktion dieheroldfliri.at & Kosmos Theater

Premiere: Fr, 18. Sept. | 20:00

Weitere Termine: 19., 22., 23., 24., 25., 26. Sept. | 20:00 Uhr

ZUMUTUNGEN – Kosmos in der Seestadt

Eine Produktion von Starke Stimmen

Kooperation Starke Stimmen – theaterpädagogischer Verein zur Umsetzung sozialkritischer Projekte & Kosmos Theater

Premiere: Di, 6. Okt. | 20:00

Weitere Termine: 7., 8. Okt. | 20:00

FRAU VERSCHWINDET (Versionen) –OEA

von Julia Haenni

Eigenproduktion

Premiere: Di, 20. Okt. | 20:00

Weitere Termine: 22., 23., 24., 28., 29., 30., 31. Okt. & 5., 6., 7. Nov. | 20:00

LAYAZ – Wien-Premiere!

Gastspiel | Ein Tanzstück der editta braun company

Premiere: Fr, 13. Nov. | 20:00

Weiterer Termin: 14. Nov. | 20:00

DAS GROSSE HEFT – WA!

nach dem Roman von Ágota Kristóf

Koproduktion makemake produktionen & Kosmos Theater

Premiere: Mi, 9. Dez. | 20:00

Weitere Termine: 10., 11., 12., 15., 16., 17. Dez. | 20:00

FLEISCHWADE (UA)

von Anah Filou

Premiere: 12. Jan. 2021 | 20:00

Weitere Termine: 14., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23. Jan. | 20:00

brut Wien zu Gast im Kosmos Theater

UNDER PRESSURE

von und mit Henrike Iglesias

Termine: 4., 5., 6. Feb. 2021 | 20:00

FIGHT CLUB FANTASY

nach dem Roman von Chuck Palahniuk

Koproduktion wirgehenschonmalvor & Kosmos Theater

Termine: 11.- 20. Februar 2021

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN EURE PANDORA – OEA

von Laura Naumann

Eigenproduktion

Termine: 2. – 20. März 2021

THE RAPE OF LUCRECE

nach Judith Shakespeare

Kooperationsprojekt Kollektiv Eins, Die Theater Chemnitz & Kosmos Theater

Termine: 15. & 16. April 2021

ALLES WAS GLÄNZT - UA

von Marie Gamillscheg

Koproduktion makemake produktionen & Kosmos Theater

Termine: 27. April - 8. Mai 2021

GATE (AT)

Tanzperformance und Installation

Koproduktion mit varukt - Verein für zeitgenössische Choreographie und Tanz & Kosmos Theater

Termine: 18., 19., 20. Mai 2021

Das Kosmos-Serienformat

KA - CHING

The \$weet \$ound of ca\$h \$eries (AT)

Eigenproduktion

Termine: März, April, Mai, Juni 2021

Specials

FLAWLESS SLAM - FEMINIST POETRY SLAM

Mit: Mieke Medusa & Yasmo

Di, 3. Nov. | 17:00 Workshop | 20:00 Poetry Slam

SYMPOSIUM WEIBLICHE* ERZÄHLPERSPEKTIVE(N)

Do, 19. Nov. | ab 15:00

DER TAUCHER

Filmvorführung im Rahmen der Internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen

Termin: Mo, 23. Nov. | 20:00

PRODUKTIONEN 2020

KIND.ERBE.REICH.

Vom Erben und Erblassen

Uraufführung | Koproduktion dieheroldfliri.at & Kosmos Theater

Erben ist Glück. Erben ist Zufall. Erben ist keine Leistung. Erben ist tödlicher als sterben. Erben entzweit Familien. Erben ist der letzte Liebesbeweis. Erben ist ein Segen und ein Fluch.

KIND.ERBE.REICH ist eine szenische Collage über die absurden Facetten der „Erbsünde“ und ein Plädoyer für mehr Chancengerechtigkeit. In einem Kinderparadies, das immer mehr zum Geldspeicher mutiert, suchen Prinzessinnen und Kronprinzen nach der Absolution. Andere erzählen von ihrer Kränkung im Erbschaftsstreit, wieder andere polemisieren gegen den Neid der Besitzlosen. Auf eine alte Frage müssen neue Antworten gefunden werden: Eigentum verpflichtet, aber wozu?

Text & Regie: Barbara Herold | **Ausstattung & Video:** Caro Stark | **Choreografie:** Anne Thaeter | **Regieassistent:** Laura Loacker

Mit: Maria Fliri, Marion Freundorfer, Peter Bocek

ZUMUTUNGEN – Kosmos in der Seestadt!

Kooperation Starke Stimmen & Kosmos Theater

Gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen Katharina Fischer und Judith Rücker forschen Performer*innen in einem kollektiven Theaterprozess künstlerisch und politisch über Fragen des Zumutbaren, der Scham und der Kontrollfunktion von Normen.

Erlauben wir uns, uns selbst anderen zu zumuten? Haben wir den Mut, um zu mutig zu sein? Zu viel zu sein, zu unpassend, zu laut?

Ort: FABRIK Seestadt, Sonnenallee 137, 1220 Wien (U2 Station Seestadt, Ausgang Seestadtpromenade, den Schildern folgend)

Performance, Entwicklung: Teresa Bönisch, Veronika Desch, Korri Hageneder, Rebecca Huber, Magdalena Klaus, Rica Salchinger, Verena Schwab, Birgit Stimmer, Sylvia Pirchegger, Emilia Thenner, Monika Volk, Ines Woschitz

Projektleitung: Katharina Fischer, Judith Rücker | **Musik:** Lena Kühleitner | **Assistenz:** Mahsima Kalweit | **Produktion:** Ulli Koch

Starke Stimmen

Nach unserer ersten erfolgreichen Kooperation (AUF_BEGEHREN) 2018/19, hat der theaterpädagogische Verein Starke Stimmen während der Saison 2019/20 erneut ein partizipatives Projekt realisiert. Im Fokus stand auch dieses Mal wieder das Jahresmotiv der Saison (ZUMUTUNGEN). Das von den Teilnehmenden in den wöchentlich stattfindenden Workshops erarbeitete Ergebnis, kommt nun in der der FABRIK Seestadt zur Aufführung.

[Starke Stimmen](#)

FRAU VERSCHWINDET (VERSIONEN)

von Julia Haenni

Österreichische Erstaufführung | Eigenproduktion

Eine leere Wohnung, die Tür steht offen. Eine Frau ist verschwunden, einfach weg. Vier Frauen treten ein, sehen sich um und sich im Spiegel wider. Sie rätseln über die Gründe des Verschwindens. Wurde sie zum Opfer eines Gewaltverbrechens, war es Suizid oder ist sie doch nur Joghurt kaufen gegangen? Sie wühlen in Intimitäten, kratzen an der Oberfläche und machen sich ein Bild von dieser einen Frau, die ihnen gleicht, die ihnen widerspricht, der sie entkommen wollen, die sie immer schon sein wollten und auch irgendwie sind. Gefangen in Geschlechterklischees versuchen die Vier ihren Platz in der Gesellschaft jenseits von Fremdzuschreibungen zu benennen.

Die Schweizer Dramatikerin Julia Haenni widmet sich in ihrem preisgekrönten Text FRAU VERSCHWINDET dem Zwischenraum von Rolemodels und Rollen. In absurd-komischen Dialogen voller Sprachwitz lässt Haenni die Frauenbilder unserer Gesellschaft rau werden.

Stellt man sich die neoliberale/ökonomische Welt als eine Pyramide dar, dann befinden sich Frauen meist ganz unten. In FRAU VERSCHWINDET arbeiten sich vier Frauen an dieser Hierarchie-Pyramide ab; im wahrsten Sinne des Wortes: Sie arbeiten sich körperlich daran ab, sie streben nach oben, rutschen ab und starten einen neuen Versuch. Eine Sehnsucht treibt sie an, ganz oben anzukommen, da wo die Männer immer schon stehen. Oder vielleicht doch nicht? Vielleicht kann man das System auch von innen heraus oder von unten untergraben?

Regie: Kathrin Herm | **Bühne:** Mirjam Stängl | **Kostüm:** Theresa Gregor | **Musik:** Imre Lichtenberger Bozoki | **Dramaturgie:** Anna Laner | **Regieassistenz:** Theresa Kraus

Mit: Therese Affolter, Eva Lucia Grieser, Anne Kulbatzki, Birgit Stöger

LAYAZ

Ein Tanzstück der editta braun company

Wien-Premiere | Gastspiel

Zum 30-jährigen Jubiläum erkundet die editta braun company unbekanntes Terrain: Die Tänzerin Cat Jimenez, erfahren in Urban Dance und der Disziplin des „Battle“, verbindet eine ursprünglich zutiefst männliche Ästhetik mit feministischem zeitgenössischem Tanz.

Eine junge Frau entdeckt ihr Alter Ego und das Potential, das in ihrem Körper steckt. Im Rhythmus dröhnender Bässe entlädt sich all ihre Energie, erst stockend, dann zunehmend sicherer und mit unglaublich körperlicher Präsenz. Der tanzende Frauenkörper gewinnt dem stark codierten Stil des Urban Dance geradezu magische Tiefe ab, entfaltet ungeahnte Kraft, Dynamik und Eleganz.

Das bildstarke Tanzstück LAYAZ beschäftigt sich mit der Frage nach Identität, Freiheit und dem „Anderen“, das jedem von uns innewohnt – unheimlich befremdlich und seltsam vertraut.

Im Anschluss an die Vorstellung blickt ein Kurzfilm zurück auf Höhepunkte der editta braun company in den vergangenen drei Jahrzehnten.

Tanz, Performance: Cat Jimenez | **Tanz Alter Ego:** Editta Braun | **Choreographie, Visuals:** Editta Braun | **Komposition:** Thierry Zaboitzeff | **Dramaturgie:** Gerda Poschmann-Reichenau
Lichtdesign: Thomas Hinterberger

[editta braun company](#)

DAS GROSSE HEFT (WA)

nach dem Roman von **Ágota Kristóf**

Koproduktion makemake produktionen & Kosmos Theater

SHORTLIST Berliner Theatertreffen & nachtkritik Theatertreffen - die Auserwählten 2020!

Jeder Einsatz platzender Farbbomben, jeder Sprach-, Licht- und Musikwechsel ist ein Takt in einer gesamtkünstlerischen Partitur. Die Geschichte? Oh die erzählt sich, und zwar so, dass einem 80 Minuten lang der Atem stockt. [...] Möge es beizeiten eine Wiederaufnahme geben, denn dieses „große Heft“ ist ein großer Wurf.
(Martin Thomas Pesl für nachtkritik.de)

Schrecklich gut und furchtbar stark.
(Sara Schausberger für den Falter)

Regie: Sara Ostertag | **Musik:** Jelena Popržan | **Bühne:** Nanna Neudeck | **Maske/Bodypainting:** Nadja Hlučovský | **Dramaturgie:** Anita Buchart | **Choreografie:** Martina Rösler | **Produktion:** Julia Haas | **Regieassistenz:** Lisanne Berton | **Hospitantz:** Elena Lynch

Mit: Simon Dietersdorfer, Martin Hemmer, Jelena Popržan, Michèle Rohrbach, Martina Rösler, Jeanne Werner, Emma Wiederhold

[makemake produktionen](#)

SPECIALS 2020

FEMALE PERSPECTIVES ON CONTEMPORARY PLAYWRITING

Internationales Symposium

Kooperation von WIENER WORTSTAETTEN & Kosmos Theater im Rahmen von „Fabulamundi. Playwriting Europe“

Europäische Dramatikerinnen aus fünf Ländern treffen ihre österreichischen Kolleginnen. Auf Basis eines von der rumänischen Autorin und Kuratorin, Alexandra Pâzgu, entworfenen Fragebogens, wird einen Nachmittag lang in sogenannten „Gesprächsinself“ über künstlerische, ästhetische, aber auch alltägliche und existenzielle Aspekte des Autorinnen-Daseins diskutiert. Theaterschaffende und das Publikum sind eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Im Anschluss wird ein moderiertes Podiumsgespräch die einzelnen Beiträge noch einmal zusammenfassen und diskutieren.

Abschluss des Symposiums bildet eine **szenische Lesung** mit Ausschnitten aus den Texten der eingeladenen Autorinnen: Lenka Lagronová (CZ), Katharina Schlender (D), Anna Wakulik (POL), Elise Wilk (ROM) Michaela Zakutanská (SK)

Kuratorin: Alexandra Pâzgu (ROM) | **Moderation:** Theresa Luise Gindlstrasser
Gesamtleitung: Martina Knoll / Bernhard Studlar

DER TAUCHER

Filmvorführung im Rahmen der Internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen

Die Wienerin Irene lebt mit ihrer 18-jährigen Tochter Lena auf Ibiza. Das innige Verhältnis zwischen Mutter und Tochter gerät ins Wanken, als Irenes Ex-Partner Paul, ein erfolgreicher Musiker und Komponist, gemeinsam mit seinem Sohn Robert nach Ibiza zurückkehrt. Seine Karriere steht auf dem Spiel, da er demnächst wegen Misshandlung an Irene vor Gericht stehen wird. Mit allen Mitteln versucht er Irene zu manipulieren, damit sie ihre Anzeige zurückzieht. Als ihm das fast gelingt, stellen sich Lena und Robert gegen Paul. Ein Konflikt ist unausweichlich.

Drehbuch & Regie: Günter Schwaiger | **U.a. mit:** Franziska Weisz (Irene), Julia Franz Richter (Lena), Alex Brendemühl (Paul), Dominic Marcus Singer (Robert)

Im Anschluss Podiumsgespräch mit Julia Franz Richter (Schauspiel) und Renate Hojas (Juristin, langjährige Ko-Geschäftsführung des Gewaltschutzzentrums Salzburg und Mitglied des Menschenrechtsbeirates), Moderation: Constance Cauers.

VORSCHAU FRÜHJAHR 2021

FLEISCHWADE - UA

von Anah Filou

Koproduktion mit 3000THEATER & Kosmos Theater

Wir machen hier ein bißchen eine Familienaufstellung. Alles ganz neu. Wir vernehmen das Echo von vielen, Vergangenheit. Wir sind hier auf der Suche. Das da ist der Fisch, wo vom Kopf her so stinkt, das da ist der Ursprung, das Ur-Loch, das Urtrauma, das Urvertrauen, das muss es sein! Also!

Drei Generationen einer Familie am Mittagstisch: Die immer gleichen Vorwürfe kommen ungeschönt daher, resistentes Nicht-verstehen-wollen und Nicht-verstanden-werden durchziehen die Begegnungen der vier Frauen. Die Männer in dieser Familie sind verloren gegangen und die übrigen Figuren zwingen sich ungelentk in die zu besetzenden Positionen hinein. In FLEISCHWADE klaffen Löcher und Wunden auf, zwischen Stadt und Land, zwischen Frauenidentitäten und weiblichen Zuschreibungen, zwischen Männerbildern und Trauer, zwischen Nähe und Isolation.

Die vier Frauen versuchen die Positionen zu ändern und verheddern sich aussichtslos in dem wiederkehrenden System von psychischer und physischer Gewalt.

Schach matt.

Regie: Anna Laner | **Bühnenbild/Video:** Elke Auer | **Musik:** DD Kern

Mit: Nehle Breer, Ljubica Jaksic, DD Kern, Karola Niederhuber, Irina Sulaver

brut Wien zu Gast im Kosmos Theater

UNDER PRESSURE

von und mit Henrike Iglesias

Henrike Iglesias ist UNDER PRESSURE. In einer fulminanten, interaktiven Wettbewerbsshow widmet sich das Kollektiv, dem in unserer turbokapitalistischen Gesellschaft omnipräsenten Leistungsdruck. Die Performer*innen treten gegeneinander an und das Publikum darf entscheiden, wer THE BEST performer ist. Dabei werden sie versuchen, die gewaltvollen und disziplinierenden Kategorien von WINNERS and Losers, HOT or not, EIN FOTO oder kein Foto zu unterwandern und ad absurdum zu führen - indem sie Abend für Abend vor versammeltem Publikum versagen. Bewertungen lassen sich per Knopfdruck sowohl live als auch im Remote-Zugriff von Zuhause aus abgeben. Es wird also absurd, aber fair.

Von und mit: Henrike Iglesias (Anna Fries, Eva G. Alonso, Laura Naumann, Malu Peeters, Marielle Schavan, Sophia Schroth) | **Kostüm:** Nadine Bakota | **Software Development:** Sophia Petrova | **Produktionsleitung:** DE ehrliche arbeit - Freies Produktionsbüro
Produktionsleitung: CH Maxine Devaud - Maxinthewood Productions

FIGHT CLUB FANTASY

nach dem Roman von Chuck Palahniuk

Koproduktion mit wirgehenschonmalvor & Kosmos Theater

Regel Nr. EINS beim Fight Club: Man redet nicht darüber.

Regel Nr. ZWEI beim Fight Club: Man redet nicht darüber.

Wir reden trotzdem drüber, auch wenn Tyler Durden uns dafür vielleicht killt: Fight Club ist Kult. Fight Club ist eine Bewegung. Fight Club ist eine neue Identität.

Der Fight Club ist ein men only Privatclub, ein einflussreicher noch dazu, dem sie alle angehören wollen: niedergeschlagene, abgehängte, wütende Männer, die einmal spüren wollen, dass sie lebendig sind.

Sie wollen ihre Männlichkeit wiederfinden und sich Handlungsmacht erkämpfen, um jeden Preis. „Du bist nicht Dein Job! Du bist nicht das Geld auf Deinem Konto! Nicht das Auto, das Du fährst! Und nicht Deine blöde Cargo-Hose! Du bist der singende, tanzende Abschaum der Welt.“

Fight Club ist der letzte Teil der Theater-Trilogie von wirgehenschonmalvor rund um (toxische) Maskulinitäten. Teil III widmet sich der Sehnsucht nach Männerbünden und gräbt nach den Wurzeln des weißen Terrors: Zwischen Masse, Macht und Maskulinität - wo gehen die Angry Lost Boys unserer Gesellschaft verloren? Wo schlägt Schmerz in Lust und in weiterer Folge in blanke Zerstörungswut um?

Regie: Matthias Köhler | **Bühne:** Thomas Garvie | **Kostüme:** Ran Chai Bar-zvi | **Musik:** Eva Jantschitsch | **Dramaturgie:** Anna Laner | **Produktion:** Miriam Lesch

Mit: Hanna Binder, Thomas Frank, Nicolas Streit

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN EURE PANDORA (OEA)

von Laura Naumann

Eigenproduktion

Na endlich / sind wir aus den geschlossenen in die öffentlichen Räume umgezogen / und in die virtuellen / Guten Abend / da sind wir / wir haben und rausgelassen / und wir haben vor uns auszubreiten / bald sind wir überall / wir sitzen in Büros / und Cockpits / und Vorständen / wir überholen euch auf der Autobahn / wir machen Kunst / wir machen Stress / wir machen nix / meine Güte / ist das schön hier /

Mit freundlichen Grüßen eure Pandora ist eine revueartige Patchwork-Botschaft aus dem Reich des Mythos, die gewitzt mit Jahrtausenden Patriarchat abrechnet. 2019 am Staatsschauspiel Dresden uraufgeführt, lässt Laura Naumann in ihrem Stück fünf Frauen mit unterschiedlichen Charakteren und Biographien, verschiedenen Altern und Körpern ins Gespräch kommen. In einem szenischen Ineinander von Anklage und Ermutigung, Kritik an Macht- und Blickverhältnissen und das Einfordern von Gerechtigkeit, buchstabieren die Fünf die Ikonographien von Weiblichkeit zwischen Hure und Heiliger, von Popkultur bis Wissenschaft durch.

Laura Naumann war bis 2014 Mitglied von machina eX und ist Teil des Theaterkollektivs Henrike Iglesias.

Regie: Paul Spittler

THE RAPE OF LUCRECE

nach Judith Shakespeare

Kooperationsprojekt Kollektiv Eins, Die Theater Chemnitz & Kosmos Theater

Wer ist eigentlich Lucretia? Lucretia ist eine Männerphantasie. Von u. a. Ovid überliefert und Shakespeare William verdichtet, ging die Legende ihrer Tugendhaftigkeit durch einige Männerhände. Der Mythos ‚Die Schändung der Lucretia‘ gehört auch zum Gründungsmythos der Römischen Republik. Anhand dieses Mythos, verhandelt das Kollektiv Eins in der Stückentwicklung THE RAPE OF LUCRECE das gesellschaftlich relevante Thema ‚rape culture‘, das sich tagesaktuell unter anderem in Debatten wie #metoo äußert. Angeregt durch das gedankliche Experiment Virginia Woolfs, was gewesen wäre, wenn Shakespeare eine ebenso talentierte Schwester gehabt hätte, soll dem Kanon der klassischen Dramatik ein weiblicher Blick hinzugefügt werden.

Idee & Konzept: Kollektiv Eins | **Regie & Text:** Paula Thielecke | **Bühne & Kostüm:** Lisa Jacobi
Bühne & Requisite: Harald Rischmüller

Mit: Marlene-Sophie Haagen, Fabian Raabe, Carolin Wiedenbröker, Tara Afsah (Live-Kamera)

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

[Kollektiv Eins](#)

ALLES WAS GLÄNZT (UA)

von Marie Gamillscheg

Koproduktion makemake produktionen & Kosmos Theater

Die Landschaft hat sich aufgeschoben. Schicht für Schicht freigelegt, wo das Zeitalter des Menschen mit Euphorie begann. Da glänzt doch etwas? Der Homo sapiens hat ekstatisch losgegraben, dem Glanz im Sediment hinterher. Eine scheinbar unersättliche Quelle. Noch steht er, der Berg, der Abbauberg. Im Tal lebt man noch. Wer wird eine Rolle spielen für diese Landschaft? Am schlimmsten ist das Vergessen. Am Anfang war ein Meer.

Marie Gamillscheg hat für makemake produktionen aus ihrem herausragenden Debütroman einen Theatertext gemacht, der im Gewöhnlichen das Geheimnis, im Einzelnen den Zusammenhang, im Endlichen die Unendlichkeit entdeckt. Zwischen Mensch und Rohstoff mäandierend, kreierte Regisseurin Sara Ostertag zu Musikflächen von Clara Luzia Landschaften des Zerfalls. Sprechende Steine, vibrierende Gliedmassen und tropfende Wörter fragen nach dem Morgen im Gestern.

Konzept: makemake produktionen | **Regie:** Sara Ostertag | **Komposition & Live-Musik:** Clara Luzia, Catharina Priemer | **Ausstattung:** Nanna Neudeck | **Video:** Nora Jacobs
Choreografie: Martina Rösler | **Dramaturgie:** Anita Buchart | **Produktion:** Julia Haas
Kommunikation: Birgit Schachner

Mit: Nora Jacobs, Suse Lichtenberger, Marcel Mohab, Michèle Rohrbach

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag

[makemake produktionen](#)

g a t e (AT)

Tanzperformance und Installation

Koproduktion mit varukt – Verein für zeitgenössische Choreographie und Tanz & Kosmos Theater

Das vielbenutzte Suffix -gate bezeichnet im gesellschaftspolitischen Gebrauch Skandale mit meist weitreichenden Folgen. g a t e (AT) beschreibt das Sichtbarwerden von Unerwartetem, etwas das den sicher geglaubten Boden, die glatte Fassade aufbricht und das eigene Gleichgewicht ins Schwanken bringt. Überraschend? Die Tanzperformance setzt sich mit Ausnahmesituationen und Momenten des Staunens, Fassbarkeit von Unangreifbarem sowie Zusammenhängen und Luftlöchern auseinander. Das Bühnenbild bestehend aus 36 dünnen weißen Gummischnüren, möchte in die Möglichkeitsräume von Spielstrukturen entführen. Spiel steht dabei auch synonym für Theater.

Künstlerische Gesamtleitung: Inge Gappmaier | **Lichtdesign, Technik:** Robert Lässig | **Tanz:** Julia Müllner, Nanina Kotlowski, Lukas Ziegele, Olivia Hild | **Bühnenbild:** Inge Gappmaier, Robert Lässig, Friederike Schmidt-Colinet | **Musik:** N.N. | **Dramaturgie:** Lisa-Marie Radtke | **Organisation:** Stefanie Schiefermair

KA - CHING

The \$weet \$ound of ca\$h (AT)

Eigenproduktion | Kosmos - Serie

Als Neuerung im Spielplan, startet das Kosmos Theater ab 2021 ein Serienformat. Es besteht aus einzelnen Folgen/Abenden, die sich aufeinander aufbauend über mehrere Monate auf den Spielplan ausdehnen. Die Abende können einzeln besucht werden, machen aber auch über die ganze Staffel einen größeren Zusammenhang erfahrbar. Dieses Format bietet die Möglichkeit einer Variabilität und Flexibilität im Ensuite-Spielplan, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch.

KA - CHING geht mit den 0,1 Prozent der Weltbevölkerung, den superreichen Eliten auf Konfrontation. Es wird mit Zahlen jongliert, Machtverhältnisse werden umgedreht, mit Geld um sich geworfen und die Karten neu gemischt. Der Autor und Regisseur Jonas Schneider und seine drei Kollaborateurinnen machen erfahrbar, wieviel eine Milliarde Euro eigentlich ist, wie diese in mehreren Coups umverteilt werden und die Erbmassen unfreiwillig wandern.

Text & Regie: Jonas Schneider